

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 41

Artikel: Wer Glück sät, wird Liebe ernten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

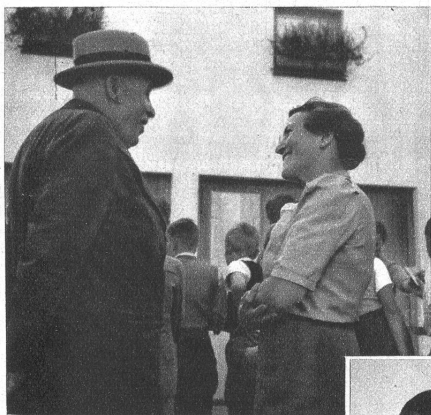
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



kräftiger Wurf und schon ist die Figur getroffen.
Herr G. Roth, Gartenbaulehrer, spricht zu den versammelten Kindern

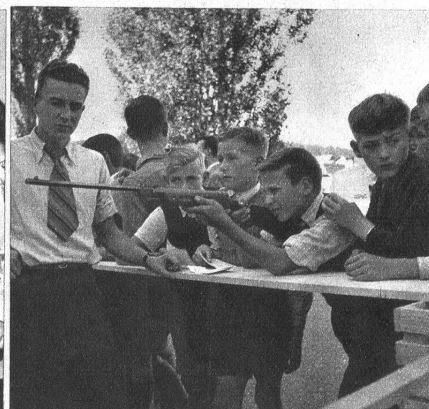
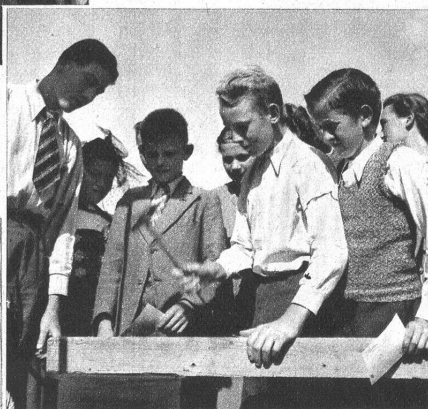
Wer Glück sät, wird Liebe ernten



Frau Vatter, die Initiatorin des Wettbewerbes und des Festes im Gespräch mit Herrn G. Roth. — Rechts: Einen Nagel mit drei Schlägen in ein Holz einzuschlagen, ist keine Kleinigkeit. — Rechts aussen: Früh übt sich, was ein Meister werden will



Ein fröhliches Kinderfest hat letzten Samstag in den vergrösserten Gartenanlagen der Firma Vatter, Samenhandlung, in Köniz stattgefunden. Wie schon im letzten Jahr, so hat auch dieses Jahr wieder die genannte Firma unter den Kindern einen Wettbewerb veranstaltet, der zum Ziele hat, bei unserer Jugend die Freude am Garten und die Liebe zur sorgfältigen Pflege der Pflanzen zu erwecken. 350 Kinder hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt, der darin bestand, dass man jedem Einzelnen Bohnensamen und Samen von acht verschiedenen Küchenkräutern übergab. Von all den begeisterten jungen Pflanzern haben aber nur 180 bis zum Schluss mitgemacht und die Resultate ihrer Arbeit und erworbenen Kenntnisse abgeliefert. Zur Eröffnung des Festes hielt Herr Gartenbaulehrer Roth eine kurze Ansprache, wobei er den Anwesenden mitteilte, dass Frau Vatter das Fest nicht als Geschäftsfrau, sondern als Mutter arrangierte, um den Kindern



Mit verbundenen Augen soll die Büchse mit dem Stock getroffen werden, dann erhält man den unter d. Büchse versteckten Preis.

(Photos E. Thierstein)

eine Freude zu bereiten. Im weitem erklärte er ihnen die Bedeutung der Gewürzkräuter, von denen jedes einzelne ein Arzneihrüttli und ein Gesundbrunnen darstelle und spornte mit seinen herzlichen Worten die Jugend zu tüchtiger Arbeit an.

Schöne Preise belohnten ihren Eifer. Im Werte von Fr. 600.— lagen 96 Reisecheckbücher bereit, die schon eine beträchtliche Einlage aufwiesen, dazu erhielten die acht besten noch ein interessantes Buch und eine weitere Kategorie das Gartenbaubüchlein von Herrn Roth. Aber Frau Vatter hatte auch an alle die gedacht, die sich mit keinem grossen Erfolg brüsten konnten, und ein jedes von ihnen erhielt einen Trostpreis in Form eines Gartenwerkzeuges.

In uneigennütziger Weise hat Frau Vatter hier im Sinne einer tüchtigen Erziehung unserer Jugend gewirkt und dadurch manchem Kinde eine wertvolle Anregung für sein späteres Leben gegeben.